



Projektbericht: Überwachungskritischer Stadtspaziergang

Im Wintersemester 2017/18 habe ich am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften ein Autonomes Tutorium mit dem Titel „Autonomes Tutorium: Überwachung und Profiling: Technologie, politische Effekte, Kritik“ ([Link](#)) angeboten. In Ergänzung zu den wöchentlichen Lektüresitzungen, in welchen wir größtenteils Texte aus dem Feld der Überwachungsforschung gelesen haben, hat unsere Gruppe am 20.01.2018 an einem „Spaziergang durch Frankfurts überwachte Mitte“ teilgenommen, der die Videoüberwachung des öffentlichen Raumes sinnlich erfahrbar machen sollte.

Der Stadtspaziergang wurde durch *dieDatenschützer Rhein Main* durchgeführt. Hierbei handelt es sich um einen Frankfurter Datenschutzverein, welcher sich aus Initiativen des Protests gegen den Zensus 2011 gründete. So koppelten die beiden Referenten die Darstellung, wo sich Videokameras auf dem Weg von der Konstablerwache über die Zeil hin zum Opernplatz befinden, auch stets mit Berichten über die Aktivitäten der Vereinsmitglieder, welche in Zusammenhang mit eben diesen Kameras standen. Gleichzeitig bekam unsere Gruppe dadurch einen Einblick in die rechtlichen und bürokratischen Prozeduren, welche mit dieser Thematik verknüpft sind: Wir erfuhren von positiven Beispielen, bei denen Klagen gegen rechtswidrig angebrachte Videokameras zum Abbau oder zumindest zu einer Nutzungseinschränkung dieser führte; aber auch von Fällen, welche durch das gegenseitige Zuschieben von Verantwortlichkeit innerhalb der Institutionen von Stadt und Land im Sand verliefen. Die hinter der Problematik öffentlicher Videoüberwachung liegenden komplexen rechtlichen und technischen Fragestellungen wurden jedoch stets anschaulich vorgestellt. So erhielten wir zu Beginn einen kurzen Input zu grundlegenden Aspekten des Datenschutzrechtes in Hinblick auf Videoüberwachung in der Öffentlichkeit. Im Verlaufe des Spaziergangs wurden uns anhand einzelner Kameras (meist vor privaten Geschäften) verschiedene Fälle vorgestellt, welche oft dahingehend problematisiert wurden, dass die jeweiligen Geräte nicht nur privates (rechtlich zugelassen), sondern auch öffentliches Gelände (rechtswidrig) filmen.

Insgesamt wurde der Stadtspaziergang bei den Teilnehmer_innen des Tutoriums sowie weiteren Studierenden des Fachbereichs 03, welche sich unserer Gruppe anschlossen, trotz des sehr unvorteilhaften Wetters positiv aufgenommen. Für die Unterstützung bedanke ich mich sehr herzlich beim studentischen Projektrat.

David Falkenstein